



Malteser

...weil Nähe zählt.

Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz

Ausgabe I / 2025



Vorwort

Liebe Malteserinnen und Malteser,

„Jede Zeit behauptet von sich die Schlimmste überhaupt zu sein, aber diesmal stimmt es!“ So oder so ähnlich hat es einmal ein Philosoph mit einem Augenzwinkern dargestellt. Es ist Unsinn, denn jede Zeit hat ihre Herausforderungen, ihre Probleme, ihre Unsicherheiten und ihre Sorgen.

Wenn man aktuell in die Welt schaut, könnte man das Gefühl bekommen, dass nichts mehr so ist wie es einmal war. Diejenigen die am lautesten schreien, finden Gehör. Es gibt Kriege in unserer direkten Nachbarschaft und es gibt Despoten, die diese scheinbar befeuern. Auch in Deutschland befinden wir uns in politisch unruhigen Zeiten. Themen wie Zuwanderung, Umweltschutz, fehlende Steuereinnahmen, Kürzungen bei Kultur und Bildung und ein immer schwächer werdendes Vertrauen in unsere Politikerinnen und Politiker bestimmen die täglichen Medien.

Aber ist es tatsächlich so schlimm? Bei unserer Haussegnung am 6. Januar dieses Jahres in Dresden sprach Pfarrer Büchner folgendes Thema an: *Was uns das Jahr bringen wird können wir nicht bestimmen, dafür jedoch, was wir selbst ins neue Jahr mitbringen.* Dazu teilte er eine Karte aus, auf der die Worte Fröhlichkeit, Liebe, Dankbarkeit, Achtsamkeit, Mitgefühl, Herzlichkeit, Frieden, Aufrichtigkeit, Humor, Geduld, und Mut zu lesen waren.

Wenn uns das Leben mit großen Herausforderungen entgegenkommt, so wollen wir genau diese Dinge entgegensetzen. Dies tun wir im Übrigen jeden Tag mit viel Herz in unseren Diensten, in unserer Gemeinschaft!

Die Malteser gibt es mittlerweile seit mehr als 900 Jahren. In dieser Zeit ist es immer wieder gelungen, Antworten auf die Nöte der Zeit zu finden. Wir sind gewachsen, haben uns weiterentwickelt und uns den Herausforderungen gestellt. Wenn sich alles um uns herum zu verändern scheint, so gibt es doch eins auf das man sich verlassen kann: Unser Zusammenhalt, unsere Dienstgemeinschaft, unser achtspitziges Malteserkreuz.

Wenn Sie von den Wirren dieser Zeit verunsichert sind, schauen Sie auf dieses Kreuz, denken Sie daran, dass dies schon Menschen vor über 900 Jahren getan haben und denken Sie an ihre Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam können wir vieles bewegen und erreichen.

Das ist unsere Stärke, das geben wir dem neuen Jahr!

Ihr Danny Effenberger

Diözesangeschäftsführer Dresden-Meißen und Görlitz



Personalveränderungen

01.01.2025 Robin Kriebel ist seit Januar als Bezirksgeschäftsführer für den Bezirk Dresden tätig. Sein erster Tätigkeitsbereich war das Well-Team Dresden, in dem er von Juli 2021 bis Juli 2023 aktiv war. In dieser Zeit hat er interimsmäßig die Dienststelle in Gera geleitet und dort den Bereich Fahrdienst saniert und Strukturen gefestigt. Ab Juli 2023 war Robin Kriebel als Trainee im Sozialmanagement tätig und beendete dies zum 31. Dezember 2024. Bevor Robin Kriebel den Weg zu den Maltesern gefunden hat, war er acht Jahre in der Logistik, dort vor allem im Bereich des Qualitätsmanagements tätig. Er hat sein Studium in "Verkehrsbetriebswirtschaftslehre und Logistik" an der Staatlichen Studienakademie in Glauchau absolviert, ist 31 Jahre alt und praktizierender Christ. In seinem Wohnort Meißen (Landkreis) engagiert er sich ehrenamtlich als Gruppenführer und Ausbilder bei der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Thiendorf.

01.01.2025 Christine Pink hat die Leitung des Christlichen Hospizdienstes Görlitz abgegeben und ist seitdem als Koordinatorin im Erwachsenen hospizdienst tätig. Übergangsweise übernimmt Frau Anja Hempel, Leitung des Bereiches Kinder- und Jugend hospizdienst und stellvertretende Leitung des CHD Görlitz, die Funktion der ersten Ansprechpartnerin.

01.01.2025 Aufgrund einer Umstrukturierung wechselt Claudia Freitag als Koordinatorin mit dem Projekt "Via Trauer" bis Ende 2027 in die Zentrale. Sie ist dort fachlich und disziplinarisch angebunden, bleibt aber vor Ort in Dresden und arbeitet weiterhin vorwiegend mobil.

15.01.2025 Dorothee Jahn ist als Mitarbeiterin im Bereich Presse und Öffentlichkeit am Standort Dresden tätig und unterstützt seitdem Frau Hedrich in diesem Bereich. Frau Jahn ist 27 Jahre und hat im Jahr 2019 ihre Ausbildung zur Grafik- und Mediendesignerin abgeschlossen. In den vergangenen Jahren hat sie als Mediengestalterin bei der DDV in Dresden gearbeitet.

15.01.2025 Franziska Körner tritt die Nachfolge von Mike Muscalik als Fachkraft für Arbeitssicherheit an. Frau Körner ist 37 Jahre jung und war seit 2010 in verschiedenen Führungspositionen der Dresdner Wach- und Sicherheitsinstitut GmbH tätig. Zuletzt arbeitete sie als Fachkraft für Arbeitssicherheit und hat ihr Wissen besonders im Bereich der psychischen Gesundheit vertieft und ist seit letztem Jahr Ersthelferin in diesem Bereich.

16.01.2025 Tommy Schreiber ist seit Mitte Januar für den Bereich Recruiting tätig. Er ist 36 Jahre jung und war als Redakteur, Key Account Manager und Social Recruiting Manager tätig. Er wird in Zukunft bei den Personalgewinnungsprozessen im Bezirk und der Weiterentwicklung der Personalgewinnungsstrategien unterstützen. Hier wird er vor allem im Bereich der sozialunternehmerischen Dienste tätig werden. Herr Schreiber hat einen Abschluss als Bachelor of Arts im Bereich Medienmanagement.

15.02.2025 Markus Geißler verstärkt als Sozialmanager das WELL-Team in Dresden. Mit seinen vielfältigen Erfahrungen im Gesundheitswesen bringt Herr Geißler umfangreiches Knowhow im Prozess- und Projektmanagement mit. Elena Hollmann arbeitete den neuen Kollegen in WELL-Team spezifische Themen ein und begleitete den Onboarding Prozess. Mit den Besuchen in Erfurt, Magdeburg und Halle durfte Herr Geißler die ersten Bekanntschaften mit den Mitarbeitenden vor Ort machen und die hiesigen Strukturen kennenlernen.

31.03.2025 Gesine Wündrich verlässt die Malteser aus gesundheitlichen Gründen. Wir danken Frau Wündrich für ihre Zeit in unserem Recruiting-Team.

Berufungen

01.01.2025 Alexander Nowak wurde in der Gliederung Taucha zum Dienstleiter Katastrophenschutz berufen. Er löst damit Herrn Robert Reibrandt ab, der sich in Zukunft auf die Durchführung der Fachausbildung in der Gliederung konzentriert.

Umstrukturierungen

01.01.2025 Im Zuge notwendiger Umstrukturierungen wurde die vormals eigenständige SEG Burgstädt der Gliederung Taucha als Pfarrgruppe angegliedert.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Aktuelles

Malteser auf der KarriereStart 2025: Gelungener Auftritt mit Perspektive

Vom 24. bis 26. Januar präsentierten wir uns auf der Messe KarriereStart in Dresden mit einem neuen, vielseitigen Messestand. Dabei stand die Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter*in im Fokus – ergänzt durch interaktive Mitmach-Angebote wie das Üben von Reanimationen, das Legen eines Zugangs an einem künstlichen Arm und einer Fotobox für Erinnerungsbilder in Einsatzjacke. Auch für das leibliche

Wohl der Besucher*innen wurde mit der erfrischenden Malteser-Limo gesorgt. Der Stand zog viele interessierte junge Menschen in den drei Messetagen an, die sich über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten bei uns informierten. Besonders groß war das Interesse an der Ausbildung ab August 2026. Ein großer Dank gilt den Mitarbeitenden, die an den drei Messetagen mit viel Engagement zum Erfolg beigetragen haben. Ihre Unterstützung und Begeisterung vor Ort haben dafür gesorgt, dass die Malteser auf der Messe aufgefallen sind und viele junge Menschen für eine Zukunft im Zeichen der Hilfe begeistern konnten.

Eines unserer starken Messteams
auf der KarriereStart 2025



Kurzvideo
mit einigen
Messeimpressionen

! Tipp:

Der neue Messestand, mit modularem Ansatz, bietet nicht nur einen modernen und professionellen Auftritt, sondern ist auch flexibel erweiterbar: Für künftige Unternehmensauftritte in unseren Diözesen können grafische Elemente individuell angepasst werden, um auch andere Dienste, Ausbildungsformate oder auch größere Veranstaltungen in den Mittelpunkt zu stellen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



Feierlicher Startschuss: Übergabe Taschen „Region der Lebensretter“

Ende Januar fand der offizielle Startschuss der „Region der Lebensretter“ in Großenhain statt. 42 Malteser haben an diesem Tag ihre „rettungszeug.com RollBAG“-Sets entgegengenommen. Insgesamt sind bereits 149 Malteser aus Haupt- und Ehrenamt als Ersthelfende in der App für Dresden-Elbland registriert – Ein beeindruckendes Zeichen für gelebtes Engagement. Seit dem Start der App am 1. September 2024 wurden bereits 300 Einsätze koordiniert. Jeder dieser Alarme zeigt, wie wichtig es ist, schnell und kompetent helfen zu können. Alle Registrierten tragen dazu bei, dass Menschen in Not rechtzeitig lebensrettende Maßnahmen erhalten. Ein Kollege brachte dieses (zusätzliche) freiwillige Engagement auf den Punkt: „Durch meine Qualifikation habe ich sowohl mit als auch ohne App Verantwortung. Deshalb bin ich auch in meiner Freizeit gern registrierter Helfer.“ Danke für den Einsatz, die Bereitschaft und die Zeit!



Übergabe der Bags „Region der Lebensretter“ in Großenhain

Podcastfolge Teil 2 veröffentlicht: „Training für den Ernstfall – ManV“

Die zweite der beiden Podcastfolgen „Training für den Ernstfall - Großübungen im Rettungsdienst-Alltag“ wurde im Januar veröffentlicht und behandelt das Thema „ManV – Massenanfall von Verletzten“. Zum Glück ist das nichts Alltägliches. Damit aber alle Auszubildenden gut darauf vorbereitet sind, wurde ein eben solcher ManV im vergangenen Jahr simuliert. So konnten sich die Auszubildenden unter besonderer Anleitung einem solchen Szenario aussetzen. Und da passierte Einiges und es wurde auch sehr chaotisch am Anfang. Was ein Bus und eine dramatisierende schauspielerische Leistung damit zu tun haben, das gibt es in dieser Folge zu hören. Zu finden auf unserer Webseite, hier unter dem QR-Code oder überall, wo es Podcasts gibt. Viel Freude beim Reinhören!



Hier geht's zum Podcast!

Ihre Meinung zählt: Welche Podcast-Themen interessieren Sie?

Sie finden ein bestimmtes Thema aus unseren Diözesen interessant, über das unbedingt einmal gesprochen werden sollte oder Ihnen fehlt ein Thema in unserer Podcastreihe? Wir freuen uns über Ihre Ideen und Tipps, für weitere schöne Folgen. Schreiben Sie uns unter „Idee Podcast“ an christin.hedrich@malteser.org



Große Freude in Annaberg über diese Wertschätzung

Bündnisdialog 2024: Bündnis für Familie Annaberg war dabei!

Das Lokale Bündnis für Familie Annaberg nahm im letzten Jahr am Bündnisdialog der Bundesinitiative „Lokale Bündnisse für Familie“ teil. Das Bündnis – in dem die Malteser Annaberg-Buchholz mitwirken – erhielt die Urkunde „Ausgezeichnetes Bündnis 2024/2025“. Seit 20 Jahren passt sich die Bündnisarbeit an gesellschaftliche Veränderungen an. 2023 startete deshalb das „Projekt Zukunft“, um wichtige Zukunftsthemen zu identifizieren und die Mission „Familie ist MEHR-WERT!“ zu fördern. Dies dient den lokalen Bündnissen für ihre Arbeit, intensiviert deren Zusammenarbeit und stärkt die Vernetzung mit dem Bundesfamilienministerium. Das Lokale Bündnis für Familie Annaberg organisiert den jährlichen Girls' & Boys' Day und am 15.05.2025 den "Tag der Familie". Im Fokus stehen Netzwerken zu den Themen Alter, Familie und Pflege.



Gedenken auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt

Zeit des Zusammenhalts

In der sonst so besinnlichen und von Liebe geprägten Weihnachtszeit saß der Schock über die Ereignisse in Magdeburg Ende letzten Jahres tief. Aus diesem Grund ließen es sich einige unserer Helferinnen und Helfer der Einsatzdienste Dresden, der Gliederung Taucha und der Malteser in Burgstädt nicht nehmen, gemeinsam in einer spontan organisierten Kolonnenfahrt nach Magdeburg zu fahren. Dort nahmen sie an der Mahnwache teil und legten Blumen nieder. Gemeinsam mit Hunderten von Rettungskräften sowie zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt gedachten sie der Opfer und bekundeten ihr Mitgefühl und ihre Unterstützung. Der Zusammenhalt der Rettungskräfte bewegte alle sehr und soll ein Vorbild sein, gemeinsam Stärke zu zeigen und sich gegenseitig zu unterstützen.

! Tipp:

Im Malteser Magazin Ausgabe 1 2025 finden Sie dazu einen größeren Artikel aus Magdeburg.



Liuba Georgi (links) und Andrea Rudolph (rechts) beim Ehrenamtsempfang im Sächsischen Landtag

Ehre, wem Ehre gebührt!

Beim Ehrenamtsempfang im Sächsischen Landtag im Dezember letzten Jahres, wurden 60 engagierte Ehrenamtliche für ihren herausragenden Einsatz in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Auch zwei unserer Ehrenamtlichen - Liuba Georgi und Andrea Rudolph - von der Malteser Trauerbegleitung gehörten zu den Geehrten! Mit ihrer einfühlsamen Arbeit stehen sie Menschen in schweren Zeiten zur Seite und schenken Trost und Halt – ein unverzichtbarer Beitrag, der verdient gewürdigt wurde. Wir sind stolz und dankbar, dass stellvertretend für alle anderen Trauerbegleiterinnen und Hospizhelferinnen zwei tolle Frauen aus unseren Reihen für ihr vielfältiges Engagement geehrt worden sind.



Mehr dazu auch auf der Seite von [sachsen.de](https://www.sachsen.de).



Ehrung für Einsatzkräfte im Katastrophenschutz

Ehrungen für engagierte Einsatzkräfte im Katastrophenschutz

Im Landkreis Nordsachsen wurden Ende letzten Jahres verdiente Einsatzkräfte für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Das Ehrenzeichen des Freistaates Sachsen in Gold, Silber und Bronze wurde auf Landkreisebene an besonders engagierte Helferinnen und Helfer verliehen. Alexander Nowak wurde offiziell zum Zugführer des 2. Katastrophenschutzes berufen und erhielt zudem das Ehrenkreuz in Bronze für zehn Jahre ehrenamtlichen Einsatz. Außerdem wurden Zuwendungen an die Führungsgruppe Sanitäts- und Betreuungsdienst übergeben, die Malte Reinwald entgegennahm. Die Ehrungen würdigen den unermüdlchen Einsatz für den Bevölkerungsschutz.

Unsere neuen Notfallsanitäter: 500 Bewerbungen, 60 Kandidat*innen und ein herausforderndes Auswahlverfahren

Vom 1. August bis 22. Dezember 2024 lief die Bewerbungsphase für die Notfallsanitäter-Ausbildung 2025. In diesem Zeitraum gingen über 500 Bewerbungen über das Stellenportal ein. Diese wurden durch die Praxisanleitenden (PAL) der Rettungswachen bewertet. Zum PAL-Treffen Anfang Januar wurde dann gemeinsam entschieden, wer zum Assessmentcenter (AC) am 1. Februar eingeladen werden soll. Für das AC konnte erneut das St. Benno-Gymnasium in Dresden genutzt werden, welches optimale räumliche und strukturelle Bedingungen bietet. 60 Bewerberinnen und Bewerber mussten sich bei verschiedenen

Übungen behaupten und dabei ihre Fähigkeiten sowohl in der Gruppe als auch allein unter Beweis stellen. Neben dem klassischen Sporttest sowie einem Bewerbungsgespräch beinhaltete eine Station auch in diesem Jahr einen spannenden Escape-Room. Im Anschluss an das AC fanden erstmalig noch Vorstellungsgespräche auf den Rettungswachen statt, bevor es dann im Februar an alle Bewerberinnen und Bewerber eine endgültige Rückmeldung gab. Der Dank gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die diesen Tag möglich gemacht haben. Ohne die Hilfe unserer PAL, der Wachleitungen, unserer Auszubildenden sowie zahlreicher Mentorinnen und Mentoren, wäre dieser Tag so nicht möglich gewesen.



Auswahltag für die Notfallsanitäter-Ausbildung 2025



Malteser-Infostand zum Safer Internet Day 2025

Safer Internet Day 2025: Gemeinsam für mehr Sicherheit im Netz

Auch in diesem Jahr waren wir beim Safer Internet Day unter dem Motto „Together for a better internet“ dabei – zum zweiten Mal in Folge. Am Gymnasium Großenhain informierten 17 Vereine und Organisationen Schülerinnen und Schüler über Internetsicherheit. An unserem Infostand, betreut von zwei Kolleginnen der Rettungswache Großenhain, konnten sich die Jugendlichen über Online-Gefahren und die Arbeit des Rettungsdienstes informieren sowie Wiederbelebungstechniken ausprobieren. Philip Junkersdorf leitete Workshops zum Thema „Internet Challenges – Wenn Social Media zum medizinischen Notfall wird“. Er zeigte auf, welche Risiken Social-Media-Trends bergen und welche Erste-Hilfe-



Mehr Infos zum Safer Internet Day gibt es hier.



Frauen der Dresdner Blaulichtorganisationen vor der Kulisse der Brühlischen Terasse | Foto: Bundeswehr/Gräf

Maßnahmen im Notfall wichtig sind. Die Workshops stießen auf großes Interesse bei den Schülerinnen und Schülern der 10. und 11. Klassen. Zudem stand ein RTW zur Besichtigung bereit und bot spannende Einblicke in den Rettungsdienst.

Gemeinsam stark – heute und jeden Tag!

Zum Weltfrauentag am 8. März sagten wir **DANKE!**

Ob im Rettungsdienst, in der Pflege, im Katastrophenschutz oder in der sozialen Arbeit – Frauen leisten tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag in den Hilfsorganisationen.

Sie sind Lebensretterinnen, Mutmacherinnen und Wegbegleiterinnen.

Euer Engagement, eure Stärke und euer Herz für andere machen den Unterschied. Wir sind stolz auf jede Einzelne und dankbar für euren Einsatz – an jedem Tag im Jahr!

Malteser Identität | Malteser Pastoral

Raumsegnungen und Sternsinger begleiten das neue Jahr

In alter Tradition starteten viele Malteserstandorte in unseren beiden Diözesen mit der Segnung der Räume in das neue Jahr. Diese Segnung stellt alle Menschen, die in diesen Büroräumen arbeiten, unter den Schutz von Jesus Christus. Die Türen und Eingänge wurden dabei mit der Segensbitte

C+M+B+2025 beschrieben. Dieses Zeichen steht dabei für Christus Mansionem Benedicat („Christus segne dieses Haus“). An manchen Standorten kamen auch die Sternsinger, brachten mit Liedern den Segen zu den Mitarbeitenden und sammelten Geld für die Stärkung der Kinderrechte in anderen Ländern. Behütet und geschützt gingen damit die Malteser in das neue Jahr.

Von Cottbus bis Meißen – Raumsegnungen und Sternsinger in unseren Dienststellen (Auswahl abgebildet)





Jahresanfangsgottesdienst in Chemnitz

Jahresanfangsgottesdienst am 15. Januar in Chemnitz

Unter diesem Motto starteten wir Malteser gemeinsam mit unserem traditionellen Jahresanfangsgottesdienst in das neue Jahr. Über einhundert Malteserinnen und Malteser beider Diözesen kamen zusammen, um neue Mitarbeitende in der Dienstgemeinschaft willkommen zu heißen und gleichzeitig Gott für alles Gute des vergangenen Jahres zu danken und um seinen Segen für das kommende Jahr zu bitten. 23 neue Mitarbeitende ließen sich an diesem Abend segnen. Stellvertretend für alle neuen Mitarbeitenden wurden sie herzlich in der Dienstgemeinschaft willkommen geheißen. Musikalisch untermauert wurde der Gottesdienst vom Jugendchor der Propsteigemeinde Chemnitz. Im gemütlichen Miteinander bei Suppe und heißen Getränken, vielen Gesprächen und Begegnungen klang der Abend aus.

Malteser-Einsatz im Heiligen Jahr 2025 in Rom

Früh am Morgen des 1. Februar trafen sich acht ehrenamtliche Malteserinnen und Malteser aus unseren Diözesen am Flughafen in Dresden, um sich auf den Weg nach Rom zu machen. Papst Franziskus hat für 2025 ein Heiliges Jahr ausgerufen, in dem er greifbare Zeichen der Hoffnung in der Welt fordert. "Menschen brauchen Hoffnung", sagt Franziskus und lädt unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ Menschen in die ewige Stadt ein. Dieses weltweite Pilgerereignis findet seit vielen Jahrhunderten traditionell alle 25 Jahre statt, und erwartet im Jahr 2025 rund 30 Millionen Besucherinnen und Besucher. Gläubige pilgern im Jubiläumsjahr nach Rom, um dort die sogenannten Heiligen Pforten zu durchschreiten, auch weil sie darauf hoffen dürfen, dadurch einen Ablass zu erhalten, also den Nachlass von Sündenstrafen im Jenseits. Papst Franziskus fordert aber auch den tatsächlichen



Kurz vor dem Empfang in der Magistralvilla mit Verleihung des Malteserordens

Einsatz, Zeichen der Hoffnung, in dieser Welt. So hat er zusätzlich zu den Heiligen Pforten in seinen vier Papstbasiliken, eine Heilige Pforte in einem Gefängnis in Rom geöffnet, um darauf aufmerksam zu machen, dass Häftlinge jeden Tag die Härte der Haft, oft eine emotionale Leere und einen Mangel an Respekt erleben. Franziskus appelliert, Schulden zu erlassen und Grundursachen von Ungerechtigkeiten zu beseitigen, und das nicht als Akt von Großmut, sondern von Gerechtigkeit. Er fordert Regierungen, aber auch jeden Einzelnen von uns dazu auf, sich für den Frieden in der Welt, sowie besonders für Jugendliche, Senioren, Kranke, Arme und Migranten einzusetzen und macht deutlich, dass wir diese Aufgaben nur gemeinsam lösen können.

Uns Malteserinnen und Maltesern ist dieses Grundanliegen nicht fremd, und wir beteiligen uns gemäß unserem Leitsatz „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ mit unserem konkreten Tun, in unseren vie-

len und vielfältigen Diensten tagtäglich daran, diesen Weg des Friedens und der Gerechtigkeit, ein kleines Stück weiter zu ebnen.

Menschen begeben sich in diesem Jahr in hoher Zahl nach Rom, um die traditionellen Wege zu gehen, aber Franziskus lädt v. a. auch ein, neue Wege der Hoffnung zu finden und ermutigt uns diese mit und für die Menschen gemeinsam zu gehen. Aus diesem Grund ist auch der Malteser Hilfsdienst in diesem Heiligen Jahr in Rom, um diese Anliegen des Papstes zu unterstützen und mit Sanitätsdiensten für die „Pilger der Hoffnung“ vor Ort zu sein. Jede Woche reisen so jeweils zwei Gruppen aus den Diözesen in Deutschland nach Rom, um sich in den vier Papstbasiliken um Verletzte und Kranke zu kümmern. Manchmal war es nur ein Pflaster, eine kleine Pause oder ein gutes Wort, mit dem wir helfen und da sein durften. Aber natürlich waren wir auch da, um im Falle des Falles bei schwerwiegenden Notfällen Abhilfe zu

leisten, die richtige Versorgung sicherzustellen oder in die Wege zu leiten. Vor Ort ist uns aber auch aufgefallen, dass wir denen Sicherheit geben konnten, die mit den Pilgergruppen da waren und Verantwortung für diese trugen, oder als Sicherheitskräfte und Freiwillige in vielfältiger Weise sich für die Pilgerinnen und Pilger einsetzen. Diese herzlichen Rückmeldungen der Dankbarkeit, eines Lächelns und des Gefühls, dass wir gemeinsam zum Gelingen beitragen dürfen, ist eine wunderbare, tragende Erfahrung, die wir auch in unseren Diensten immer wieder machen dürfen.

Mit dieser Dankbarkeit hat uns dann auch der souveräne Malteserorden in seiner Magistralvilla auf dem Aventin empfangen. Nach einem gemeinsamen Gebet mit einigen Ratsmitgliedern in der Kapelle und ausgesprochener Dankbarkeit, wurden wir unserem Empfinden nach, vor allem auch stellvertretend für unsere ehren- und hauptamtlichen Malteserinnen und Malteser, für unseren Einsatz auch in unseren Diensten und Dienststellen ausgezeichnet. Großhospitalier S.E. Josef D. Blotz überreicht uns dafür, für unseren Dienst am Nächsten, an den Pilgern und Besuchern des Heiligen Jahres 2025 in Rom, Urkunde und Orden. Der Nachmittag und Austausch auf dem Aventin, war neben der Audienz bei Papst Franziskus ein Highlight unserer Reise. Der konkrete Dienst in den Basiliken und die wunderbaren Begegnungen in dieser kolossalen Stadt, mit ihren großartigen Schätzen waren es sicherlich genauso.

Wirklich nachhaltig bleibt uns v. a. unser wunderbares Team in Erinnerung. Manche Aufgabe hätte sicher auch jeder von uns allein lösen können. Es tut aber gut und ist wichtig, immer wieder mal zu erleben und sich zu versichern, dass wir als Malteser nicht allein unterwegs sind, dass da Ande-

re um mich sind, die sich mit mir Einsetzen, die sich mit mir über Gelungenes und Erlebtes freuen, die sich mit mir auf den Weg machen und auch da sind, wenn ich sie brauche. Das macht Hoffnung in dieser Welt in unserer Zeit und auch wir Helferinnen und Helfer brauchen als Menschen diese Hoffnung.

Jahresthema 2025: „Pilger der Hoffnung“

Über jedem Jahr steht für die Malteser ein bestimmtes Thema, das ihnen als Leitmotiv ihres Dienstes und geistlichen Lebens dienen soll. Das Geistliche Zentrum greift dieses Thema in seinem Jahresprogramm auf und ermutigt alle Malteser, diesem Thema bei ihren Zusammenkünften, in Impulsen bei Seminaren, Lehrgängen und Lagern sowie in der täglichen Arbeit nachzugehen. Für das Jahr 2025 hat Papst Franziskus zu einem „ordentlichen“ – dieses findet alle 25 Jahre statt – Heiligen Jahr mit dem Thema „Pilger der Hoffnung“ eingeladen. Es ist auch das große Jubiläum des Glaubensbekenntnisses von Nizäa – Konstantinopel, das die Bischöfe der frühen Kirche nach langem Ringen vor 1.700 Jahren verfasst haben. Die Malteser schließen sich mit ihrem Jahresthema diesem besonderen Moment der Kirche, dem Heiligen Jahr, an.

Mehr dazu auch unter:
www.malteser-geistlicheszentrum.de

Jahresprogramm Malteser Pastoral 2025

Begegnung und Austausch, Leben und Glauben – um all das geht es im Bereich Malteser Pastoral. Mit diesen Terminen und Angeboten für 2025 möchten wir allen haupt- und ehrenamtlichen Maltesern und Malteserinnen die Möglichkeit dafür geben. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen und melden Sie sich gern bei Fragen!

Pfarrer Przemek Kostorz

Diözesanreferentin Malteser Pastoral
Dresden-Meißen

E-Mail: przemek.kostorz@malteser.org
Mobil: 0170 2713325

Silke Maresch

Diözesanseelsorger für das Bistum

E-Mail: silke.maresch@malteser.org
Mobil: 0151 11699746



Was	Wann	Wo
Malteser-Tage/-Abende (zum Jahresthema oder anderen Themen)	2025 ganzjährig	auf Wunsch bei Ihnen vor Ort (gern auch in Dienstberatungen, Teamtreffen oder bei Treffen von Ehrenamtlichen)
Digitale Fastenimpulse	Fastenzeit, Mittwoch 12 Uhr	einmal wöchentlich über Teams
Pilgertage	07. - 09.05.2025	Ökumenischer Pilgerweg von Großenhain nach Riesa
Dank-Gottesdienst Seliger Gerhard	20.10.2025, 18 Uhr	Kathedrale St. Jakobus in Görlitz mit Bischof Wolfgang Ipolt
Digitale Adventsimpulse	Adventszeit, 8 Uhr	einmal wöchentlich über Teams
Jahresanfangsgottesdienst	14.01.2026, 18 Uhr	Propsteikirche St. Maria Friedenskönigin in Cottbus
Gespräche bei persönlichen Anliegen	individuell	nach Absprache jederzeit möglich

Wir stellen vor: Dorothee Jahn

Dorothee Jahn ist 27 Jahre jung und gelernte Grafik- und Mediendesignerin. Am Standort Dresden unterstützt sie Christin Hedrich seit Mitte Januar als Mitarbeiterin im gewachsenen Bereich der Presse und Öffentlichkeit.

Wie kamen Sie zu den Maltesern?

Ich bin durch die Internetseite auf die Malteser aufmerksam geworden, und fand richtig gut, was wir hier machen. Deswegen wollte ich gern ein Teil des Teams werden.

Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Dass ich kreativ aber auch unterstützend zur Seite stehe und wir deswegen neue Projekte in Angriff nehmen können. Das macht mich froh. Auch die freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen mich sehr voran.

Welche Ziele haben Sie für den Aufgabenbereich?

Das wir im ÖA-Team weiterhin so gut strukturiert sind. Das wir neue, spannende Aufgaben finden, die die Präsenz der Malteser ausbaut und uns noch sichtbarer macht. Das unsere Bekanntheit steigt. Natürlich soll das bisher Erreichte nicht nur beibehalten werden, sondern sich stetig verbessern. Und das alles mit einem „Creative Twist“.

Was machen Sie zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Ich schaue gern Filme und spiele Videospiele, lerne ein neues Hobby oder beschäftige mich mit meinem Kater, Marbas. Am liebsten zeichne/male ich.

Wir stellen vor: Tommy Schreiber

Tommy Schreiber ist 36 Jahre jung und seit Mitte Januar im Bereich Recruiting tätig. Er unterstützt die Personalgewinnungsprozesse im Bezirk und die Weiterentwicklung der Personalgewinnungsstrategien, insbesondere im Bereich der sozialunternehmerischen Dienste. Mit seinem Know-How als Redakteur, Key Account Manager und Social Recruiting Manager bringt er vielfältige Vorerfahrungen für diese Position mit.

Wie kamen Sie zu den Maltesern?

Letzten Sommer habe ich mich bei den Maltesern beworben, weil ich nach einer sinnstiftenden Tätigkeit suchte. In meiner vorherigen Position als Social Recruiting Manager konnte ich bereits viel Erfahrung sammeln, war jedoch nicht mehr vollständig erfüllt. Als ich dann die Stellenanzeige der Malteser für einen Recruiter entdeckte, fühlte ich mich sofort angesprochen. Besonders, weil ich durch meine ursprüngliche Ausbildung und Tätigkeit als examinierter Altenpfleger wieder eine Verbindung zur sozialen Branche herstellen konnte. Nach einem ersten Online-Kennenlernen und einem persönlichen



v.l.n.r. Dorothee Jahn, Tommy Schreiber, Franziska Körner

Bewerbungsgespräch habe ich das große Glück, seit Januar Teil der Malteser zu sein und einen wertvollen Beitrag leisten zu dürfen.

Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Vor allem der herzliche und respektvolle Umgang miteinander. Ich durfte bereits viele tolle Menschen kennenlernen, die spannende und bedeutungsvolle Aufgaben bei den Maltesern übernehmen. Die Zusammenarbeit ist von Wertschätzung und Teamgeist geprägt, was die Arbeit hier besonders angenehm macht.

Welche Ziele haben Sie für den Aufgabenbereich?

Mein Ziel ist es, die verschiedenen Dienste bestmöglich bei der Suche nach qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden zu unterstützen. Zudem möchte ich eigene Ideen in die Recruiting-Prozesse einbringen, z. B. im Bereich Onboarding. Ich bin offen für neue Entwicklungen und lege großen Wert darauf, mich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Besonders spannend finde ich zukünftige Technologien und Tools, die den Recruiting-Prozess optimieren – beispielsweise der Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Was machen Sie zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Den größten Ausgleich bietet mir meine kleine Familie. Ich verbringe viel Zeit mit meiner Freundin und unserer anderthalbjährigen Tochter, was für mich die schönste Art der Erholung ist. Außerdem betreibe ich regelmäßig Kampfsport (Muay Thai) und nutze meine Fahrten mit der Bahn gerne zum Lesen – dabei ist kein Genre und Themengebiet vor mir sicher: Romane, Sachbücher, Biografien, alles, was mich neugierig macht. Musik und Filme begeistern mich ebenso, und wenn abends mal eine freie Stunde bleibt, greife ich gerne auch mal zum Controller.

Wir stellen vor: Franziska Körner

Franziska Körner ist 37 Jahre jung und hat Mitte Januar als Fachkraft für Arbeitssicherheit die Nachfolge von Mike Muscalik angetreten. Sie bringt u. a. Erfahrungen aus verschiedenen Führungspositionen und als Ersthelferin vertieftes Wissen im Bereich der psychischen Gesundheit mit.

Wie kamen Sie zu den Maltesern?

Unser mittlerweile volljähriges Ziehkind ist bereits im Ehrenamt bei den Maltesern tätig und hat mir von der Stelle berichtet. Alles hat sich dann gefügt und es hat sich von Anfang an so angefühlt, als wäre genau das der Plan in meinem bislang eher verzweigten Studien- und Arbeitsleben gewesen.

Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Die vielen tollen und aufgeschlossenen Menschen.

Welche Ziele haben Sie für den Aufgabenbereich?

Natürlich für alle die Arbeitsbedingungen sicher und gesundheitsförderlich zu gestalten, wie nur möglich. Außerdem bin ich ein großer Freund von gemeinsam gelebter Ordnung, Struktur und sinniger Archivierung.

Was machen Sie zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Hauptsächlich Zwillingmama sein und architektonisch wertvolle Sandburgen bauen. Ansonsten habe ich eigentlich ständig etwas zu nähen, zu stricken, zu sticken oder zu bauen. Wenn es an manchen Tagen etwas zu stürmisch ist, genieße ich am Abend auch gern mit meinem Mann den Luxus der Stille oder meditiere für mich.

Wir stellen vor: Robin Kriebel

Robin Kriebel ist den Maltesern schon lange verbunden – doch seit Januar übernimmt er eine neue, wichtige Aufgabe: als Bezirksgeschäftsführer für den Bezirk Dresden. Sein Antrieb? Der Glaube an die Kraft des Miteinanders: „Alleine kann man viel erreichen, aber gemeinsam noch mehr. Genau deshalb freue ich mich darauf, mit euch zusammenzuarbeiten, Ideen auszutauschen und gemeinsam etwas zu bewegen. Ich bin gespannt auf die Begegnungen, den Teamgeist und alles, was wir zusammen auf den Weg bringen werden!“ Und wir sind gespannt auf seine Vorstellung.

Wie kamen Sie zu den Maltesern?

Ich habe mich immer von der Frage leiten lassen: Wo kann ich wirklich etwas bewirken? Nach meinem Logistikstudium, das ich 2016 abgeschlossen habe, bin ich ins Qualitätsmanagement eingestiegen. Dort habe ich viel über Prozesse und Strukturen gelernt, aber mit der Zeit wurde mir klar, dass mir etwas fehlte. Ich wollte nicht nur Abläufe optimieren, sondern spüren, dass meine Arbeit einen echten Unterschied macht.

2021 habe ich deshalb den Schritt ins Projektmanagement im Bereich des WELL-Teams Dresden gewagt. Ein Jahr später bekam ich u. a. die Möglichkeit, als Dienststellenleiter vor Ort zu arbeiten und die Herausforderungen im Alltag direkt mitzuerleben. 2023 folgte der Wechsel ins Traineeprogramm, das mir die Chance gab, Strukturen sowohl regional als auch bundesweit kennenzulernen. Dabei konnte ich parallel die Arbeit eines Geschäftsführers hautnah miterleben und wertvolle Einblicke gewinnen, die mich bis heute prägen.

Jetzt bin ich an einem Punkt, an dem ich noch aktiver mitgestalten kann – und dafür bin ich sehr dankbar. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit einem großartigen Team etwas zu bewegen, nachhaltige Veränderungen anzustoßen und die Zukunft mitzugestalten.



Robin Kriebel

Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Am meisten Freude macht mir der direkte Austausch mit den Menschen in den Diensten vor Ort. Zu sehen, mit wie viel Engagement wir Malteser arbeiten und wie nah wir den Hilfsbedürftigen sind, beeindruckt mich immer wieder. Diese Begegnungen geben mir wertvolle Impulse – ich kann aus meinen bisherigen Erfahrungen schöpfen, aber auch ständig dazulernen. Besonders spannend finde ich es, neue Themen anzustoßen, frische Ideen zu entwickeln und gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir unsere Arbeit noch besser machen können. Gleichzeitig begeistert mich das starke Miteinander: Wir ziehen an einem Strang, unterstützen uns gegenseitig und entwickeln gemeinsam Lösungen. Wenn dann alles zusammenläuft und sich einzelne Ansätze zu einem großen Ganzen fügen, ist das ein tolles Gefühl. Die Möglichkeit, wirklich etwas zu bewegen, treibt mich an und macht meine Arbeit so erfüllend.

Welche Ziele haben Sie für den Aufgabenbereich?

Mein Ziel ist es, bestehende Strukturen zu stärken und weiterzuentwickeln. Die verschiedenen Dienste möchte ich bestmöglich unterstützen, damit sie ihre wertvolle Arbeit effektiv leisten können. Dabei ist mir wichtig, als verlässlicher Ansprechpartner für Mitarbeitende, Partner und alle Beteiligten zur Verfügung zu stehen. Ich sehe es als zentrale Aufgabe, an der zukünftigen Ausrichtung der Malteser im Bezirk Dresden aktiv mitzuwirken und neue Impulse zu setzen. Ein besonderer Fokus liegt für mich auf klarer und transparenter Kommunikation, um Vertrauen und Zusammenarbeit zu fördern. In den ersten Wochen werde ich mir einen umfassenden Überblick verschaffen, Gespräche führen und wertvolle Einblicke gewinnen. Mir ist es wichtig, Bestehendes zu bewahren, aber auch neue Chancen zu erkennen und zu nutzen. Gemeinsam mit dem Team möchte ich an Lösungen arbeiten, die nachhaltig wirken. Ich freue mich darauf, gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Was machen Sie zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Auch außerhalb der Arbeit bei den Maltesern bin ich gerne aktiv und engagiere mich seit vielen Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr. Als Gruppenführer und Ausbilder übernehme ich Verantwortung, fördere den Teamgeist und schätze die gemeinschaftliche Arbeit in einem Verein. In meiner Freizeit genieße ich es, auf Konzerten neue Musik zu entdecken und die besondere Atmosphäre live zu erleben. Reisen, vor allem in europäische Städte, gibt mir die Möglichkeit, neue Kulturen kennenzulernen und frische Perspektiven zu gewinnen. Zudem finde ich Ausgleich in der Küche – besonders beim Backen, denn hier kann ich kreativ sein und andere mit meinen Ergebnissen erfreuen. Diese vielseitigen Interessen helfen mir, den Kopf freizubekommen und mit neuer Energie in den Arbeitsalltag zu starten.

Wir stellen vor: Markus Geißler

Mitte Februar übernahm Markus Geißler die Stelle als Sozialmanager im WELL-Team. Nach langjähriger Tätigkeit in einem Krankenhaus der Maximalversorgung freute er sich auf neue Herausforderungen, auch über das Gesundheitswesen hinaus. Seine Erfahrung als Koordinator für verschiedene Stakeholder hat ihn darin bestärkt, wirtschaftlich nachhaltige Lösungen stets mit einem menschlichen Ansatz zu verbinden.

Wie kamen Sie zu den Maltesern?

Meine Partnerin hat durch Zufall die ausgeschriebene Stelle als Sozialmanager*in in der Organisationsentwicklung bei den Maltesern entdeckt und dabei direkt an mich gedacht. Das Stellenprofil klang für mich sehr interessant. Nach intensiver Recherche über die Malteser-Organisation – bis dato hatte ich keine Berührungspunkte zu den Maltesern – konnte ich mich nicht nur mit dem Stellenprofil identifizieren, sondern hatte auch einen sehr wertschätzenden Eindruck von den Maltesern, welcher durch die Internet-Präsenz vermittelt wurde. Um mir ein persönliches Bild machen zu können, habe ich mich auf die ausgeschriebene Stelle beworben – mit Erfolg!



Markus Geißler

Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Da ich erst seit kurzem im Malteser-Team bin, kann ich noch nicht so viel dazu sagen. Jedoch durfte ich mich schon mit einigen Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen austauschen und habe dabei ein sehr motiviertes und vernetztes Team erlebt, welches mich herzlich willkommen heißen hat – das macht natürlich Freude auf mehr.

Welche Ziele haben Sie für den Aufgabenbereich?

Nach langjähriger Tätigkeit in einem Krankenhaus der Maximalversorgung, in welchem ich die Arbeit in verschiedenen Bereichen, Projekten sowie Positionen kennenlernen durfte, freue ich mich auf eine neue und spannende Tätigkeit mit Berührungspunkten auch außerhalb des Gesundheitswesens. Schon in meinem Masterstudium „Sozialmanagement“ gab es viele Schnittstellen zu dem sozialen und gemeinnützigen Aufgabenspektrum, in welchem die Malteser aktiv sind – ob im Ehren- oder Hauptamt, ob strategisch oder operativ. Und in allen Bereichen werden die Herausforderungen nicht weniger. Gern möchte ich als Teil des WELL-Teams Ansprechpartner für die Malteser sein, um gemeinsam wirtschaftlich gute und nachhaltige Lösungen zu finden, ohne dabei die menschlichen Aspekte außer Acht zu lassen. Ich möchte das WELL-Team mit seinen vielfältigen Aufgaben unterstützen, kreative Impulse geben und Potenziale nutzen und ausbauen.

Was machen Sie zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Als beruflichen Ausgleich setzte ich mir im Jahr meistens zwei bis drei sportliche Saisonhöhepunkte, auf welche ich mich vorbereite. Diese können ein Marathon, Ultra-Trail oder Triathlon sein. Aber auch kleine Städtereisen über das Wochenende, kulturelle Abwechslung mit Besuchen in Museen oder im Theater oder einfach mal eine Runde mit dem Einrad fahren, gehören für mich dazu.

Digitaler Frühjahrsputz – Machen Sie mit!

Frühjahrsputz oder Kehrwoche – in Ihre Haushaltsführung mischen wir uns nicht ein. Wir möchten Ihnen aber eine andere Form des Groß-Reine-Machens ans Herz legen: unseren Digitalen Frühjahrsputz, eine digitale Entrümpelungsaktion.

Damit schließen wir uns dem weltweiten Digital Cleanup Day an. Bei diesem jährlichen Aktionstag am dritten Samstag im März ging es darum, den digitalen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. **Zu diesem Zweck wurde dazu aufgerufen, unnötige digitale Daten zu löschen und virtuelle Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten.**

Damit wir diese Aufräumaktion besser in unseren Arbeitsalltag integrieren können, weiteten die Malteser den Zeitraum auf die 2. Märzwoche aus – quasi Frühjahrsputz und Kehrwoche in einem!

Wer sich in der Woche an dieser Aktion nicht beteiligen konnte, wird gebeten, das in der Karwoche vom 14. bis 17. April nachzuholen.

**Worum geht's?**

- Bewusstsein für Umweltauswirkungen der digitalen Industrie schaffen
- Energieverbrauch senken durch Freigeben von nicht benötigten Rechenzentrumskapazitäten
- Verbesserte Performanz und Effizienz durch Datenminimierung
- Minimieren von Sicherheitsrisiken durch ungenutzte Daten



Weitere Informationen
finden Sie im SharePoint.

2025 steht ganz im Zeichen von Outlook

Wir möchten daraus möglichst eine jährlich wiederkehrende Initiative machen und in jedem Jahr ein anderes System oder Programm in den Mittelpunkt stellen, für das wir hilfreiche Tipps zur digitalen Entrümpelung geben. In diesem Jahr möchten wir uns auf Outlook konzentrieren. Eine Seite mit Anregungen und Hilfestellungen rund ums Aufräumen in Outlook ist in Vorbereitung. Weitere Infos folgen.

Stay tuned!

Neues vom Herzenswunsch-Krankswagen

► Chemnitzer spenden zum Blaulichttag der Crashers für den HWK

Beim Blaulichttag der Chemnitz Crashers Anfang Dezember haben die Burgstädter Malteser auf den Herzenswunsch-Krankswagen aufmerksam gemacht. Dank der tollen Möglichkeit durch die Chemnitz Crashers und die großartigen Unterstützung von Fans, Gästen und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen konnten an diesem Tag knapp 460 Euro eingesammelt werden. Beim Besuch von Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger, wurde das Geld gemeinsam gezählt und übergeben. Die Freude um das Wissen für die gute Sache war bei allen groß!

► Bereit für den nächsten Herzenswunsch

Anfang Januar wurde in der Geschäftsstelle in Dresden der neue Notfallrucksack AEROcase® – PROpack GTS mit Logo des Malteser Herzenswunsch-Krankwagens von den beiden Maltesern Sophie Lange und Csaba Major mit den jeweiligen Modultaschen inklusive Inhalt befüllt. Der eigens für den Herzenswunsch-Krankwagen gespendete Rucksack von HUM Gesellschaft für Homecare und Medizintechnik mbH aus Lünen wird zukünftig ständiger Begleiter bei der Umsetzung von Herzenswunschfahrten sein.

► Die erste Schulung seit 2019

Nachdem im letzten Jahr eine neue Stelle für die Projektkoordination des Herzenswunsch Krankwagens geschaffen wurde, fand am 30. Januar die erste Schulung „soziale Begleitung Herzenswunsch Krankwagen“ für ehrenamtliche Begleiter/-innen seit 2019 statt. Die zehn Ehrenamtlichen Malteser aus den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz sind in den Rettungs- und



Übergabe der Spende vom Blaulichttag in Chemnitz



Der neue Rucksack für unseren HWK lässt unsere Ehrenamtlichen strahlen

Einsatzdiensten sowie im Besuchs- und Begleitungsdienst tätig. Sie hatten Raum, sich auszutauschen, Fragen zu stellen und von den Erfahrungen zu lernen. Die Schulung bot eine gute Vorbereitung und eine Sensibilisierung für die Begleitung im Herzenswunsch-Krankwagen. Csaba Major und Sophie Lange, zwei erfahrene Kollegen des Rettungsdienstes Großenhain, ermöglichten zudem einen Blick in den KTW, berichteten zur Ausstattung und standen für Fragen zur Verfügung.

► Herzenswunschfahrt einer fast 100-Jährigen mit Besuch des Elternhauses

Besondere Herzenswunschfahrten hatten wir schon im letzten Jahr – siehe auch der Artikel im Malteser Magazin 4 2024 zum Nachlesen (scannen Sie hierzu nebenstehenden QR-Code). Aber: Nicht jede Fahrt klappt. Denn aus unterschiedlichen Gründen, wie das Versterben des Gastes vor der Fahrt oder eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes, kann es sein, dass eine Fahrt dann tatsächlich doch nicht stattfinden kann. Mitte Februar allerdings konnte nun erneut wieder eine schöne Fahrt durchgeführt werden:

Frau R. lebt in einer stationären Pflegeeinrichtung und ihr Wunsch war es, noch einmal ihr Elternhaus, später ihr Wohnhaus in Weinböhla zu besuchen, in dem nun ihre Enkelin mit Familie lebt. Mit Freude erkannte sie im Haus den Kachelofen und eine bestimmte Lampe wieder und ließ noch ein letztes Mal den Blick ins nachbarschaftliche Grundstück schweifen, wo sie viele Erinnerungen an vertraute Menschen und Begebenheiten aus ihrem Leben verbindet. Begleitet wurde die Fahrt von den beiden ehrenamtlichen Maltesern Maria Jana Dube und Hannes Prochaska.



Unser „Herzenswunsch-Team“ zur Schulung Ende Januar



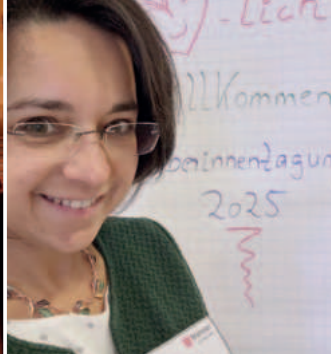
Mehr zum Herzenswunschwagen in unseren Diözesen gibt es im letzten Malteser Magazin.



Maria Jana Dube im Einsatz für Herzenswünsche



30 Jahre Adventsnachmittag in Görlitz



Erstes Oberinnentreffen für Andrea Rudolph in Ehrenshoven



Spende für KiTT erfreut Malteser in Annaberg-Buchholz (v.l.n.r. Jana Hering, Anke Jäger, Peggy Strobel)



Gemeinsam lachen, lernen, begegnen – Spielenachmittag begeistert im Treffpunkt Prohlis

30. Adventsnachmittag: Malteser und Caritas laden 230 alleinstehende, behinderte und älter Menschen ein

GÖRLITZ. Im Oktober letzten Jahres begannen die Proben der Jugend- und Kindergruppe aus der Hoffnungskirchengemeinde für das Weihnachtsspiel „Drei Engel für ein Halleluja!“. Mit ihrem Singspiel wollen sie auch im letzten Jahr alten und kranken Menschen die frohe Botschaft vom neugeborenen Kind in der Krippe verkünden. Viele der Betreuten erleben diesen Nachmittag als ihren vorweggenommenen „Heiligen Abend“. Bereits zum 30. Mal fand diese große Adventsfeier im festlich geschmückten Saal des Wichernhauses statt. Nur während der Corona-Pandemie musste die Feier zwei Jahre lang ausfallen. In Gemeinschaft sangen sie die altbekannten Weihnachtslieder, freuen sich auf das liebevoll gestaltete Krippenspiel und ließen sich durch die vielen Helferinnen und Helfer mit Kaffee und Stollen verwöhnen. Von der Freude und der frohen Gemeinschaft erzählten sie noch lange während der Feiertage. Auf Wunsch wurden die Gäste von zu Hause abgeholt und wieder nach Hause begleitet. Ohne diese Hilfe wäre eine Teilnahme gerade für Rollstuhlfahrende und kranke Menschen nicht möglich gewesen. Zur Mithilfe standen an diesem Tag ca. 60 ehrenamtliche Helfende und Mitarbeitende, z. B. bei der

Vorbereitung des Saales, als Fahrer*innen, Tischbegleiter*innen, Pfleger*innen und Krippenspieler*innen bereit. Zahlreiche Sponsoren unterstützten die Feier zudem mit einer Spende, so dass die an diesem Nachmittag anfallenden Kosten für Saalmiete, Kaffee und Kuchen, Tontechnik, Kostüme, Kulissen, Tischschmuck, Liedhefte, Blumengeschenke oder Fahrdienste gedeckt werden konnten.

Gemeinsam stark: Oberinnentreffen stärkt das Soziale Ehrenamt

DRESDEN-MEIßEN. Nach der Berufung zur Diözesanoberin für Dresden-Meißen im vergangenen Oktober durfte Andrea Rudolph am diesjährigen Treffen aller Oberinnen aus dem gesamten Bundesgebiet zum ersten Mal teilnehmen und die Kolleginnen im Amt kennenlernen. Der gegenseitige Austausch über die vielfältigen Aktivitäten des Sozialen Ehrenamtes in den verschiedenen Diözesen war sehr bereichernd, der Ideenreichtum für die zahlreichen Angebote beeindruckend und inspirierend. Fachbeiträge zu Themen wie Krisenprävention, Schutz von Menschenwürde und Sorge für Schutzbefohlene zeigten, wo künftig noch viel Arbeit und weiteres Engagement auf uns wartet.

Eltern spenden für KiTT: Ein besonderer Tag in Markersbach

ANNABERG-BUCHHOLZ. Am 9. Februar, waren die Malteser in Annaberg-Buchholz der Einladung von Anke Jäger aus der Kinderkirche Markersbach gefolgt, um den KinderTrauerTreff (KiTT) vorzustellen. Passend zum Thema des Tages – Ängste überwinden und Mut finden – erlebten die Kinder eine besondere Stunde voller Musik und Geschichten. Gemeinsam sangen sie Lieder und begleiteten diese mit Instrumenten, während Mitmachgeschichten für große und kleine Zuhörende die Botschaft des Tages unterstrichen. Die Eltern zeigten sich tief berührt und unterstützten den KiTT mit einer großzügigen Spende.

Ein Spielenachmittag voller Herzenswärme im Treffpunkt Prohlis

DRESDEN. Am 6. Februar fand ein Spielenachmittag im Malteser Treffpunkt Prohlis statt, an dem Senioren und Seniorinnen, Geflüchtete des Integrationsdienstes Prohlis, Ehrenamtliche vom Mobilien Einkaufswagen Prohlis und Pieschen, dem Besuchs- und Begleitungsdienst sowie zwei FSJlerinnen teilgenommen haben. Zunächst haben sich die 20 Teilnehmenden bei Kaffee und Kuchen miteinander bekannt gemacht. Diese persönliche Interaktion schuf sofort eine warme und freundliche Atmosphäre. Zudem förder-

te die Kennenlernrunde das Verständnis und den Respekt füreinander und legte den Grundstein für tiefere Gespräche. Eine ehrenamtliche Helferin des Mobilien Einkaufswagens Prohlis lud zum Beispiel ihren Schwager ein, welcher erst vor zwei Wochen aus Ägypten nach Dresden kam. Er freute sich über die herzliche Atmosphäre und die Offenheit der anderen Teilnehmenden. Es war für ihn eine schöne Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und den Treffpunkt Prohlis kennenzulernen. Während des Nachmittags spielten dann alle gemeinsam ein Memoryspiel. Die Teilnehmenden aus dem Integrationsdienst konnten damit deutsche Vokabeln lernen und die Senioren und Seniorinnen ihr Gedächtnis trainieren. Einige Ehrenamtlerinnen aus dem Integrationsdienst brachten auch ihre Kinder mit. Dies sorgte für eine fröhliche Stimmung. Gerade für die Älteren war es eine große Freude, mit den Kindern zu interagieren. Die Kombination aus Spiel und Austausch sorgte dafür, dass die Senioren und Seniorinnen einen schönen Ausflug hatten, da sie sonst auch oft einsam zu Hause sind. Für die Migranten und Migrantinnen war es schön, spielerisch ihre Deutschkenntnisse zu üben. Ein weiterer Spielenachmittag ist am 24. April geplant.





„Momente der Nähe“: Malteser Engagement auch in unseren Diözesen

In der Vorweihnachtszeit wenden sich die Malteser deutschlandweit Menschen zu, die einsam sind oder sich am Rande unserer Gesellschaft befinden. Die „Momente der Nähe“ fanden im letzten Jahr vom 11. November bis

zum 17. Dezember statt. Der Aktionszeitraum begann eine Woche vor dem Welttag der Armen und endete eine Woche vor Weihnachten. Gerade in der dunklen Jahreszeit möchten wir Malteser ein wichtiges Zeichen setzen und hilfebedürftigen Menschen Zuwendung, Freude und ein Lächeln schenken. Deutschlandweit fanden 208 Aktionen in 106 verschiedenen Städten statt. 2.474 Helfende ermöglichten 15.273 Menschen die unterschiedlichsten Augenblicke der Freude. Gemeinsam förderten auch wir in unseren Diözesen wieder Begegnungen und schafften Momente, die unsere Gesellschaft näher zusammenrücken lassen. In Bautzen, Cottbus und Dresden entstanden dadurch wieder wunderschöne Momente:

► „Leuchtende Kinderaugen“ im Kinderhaus Wuischke in Bautzen

Die Malteser in Bautzen sind dem Wunsch nachgekommen, die Kinderarche Sachsen rund um das Thema Fahrrad zu unterstützen und hatten Fahrradhelme, Lampensets, Fahrradschlösser und Schläuche im Gepäck. Das Malteserteam erwartete im Kinderhaus Wuischke ein bunt gedeckter Kaffeetisch. Bei selbstgebackenem Kuchen, Süßigkeiten und Getränken konnten sie gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ein gemütliches Beisammensein genießen. Die Freude und Dankbarkeit der Kinder sowie der Leiterin des Kinderhauses zu sehen, war ein unglaublich schöner Moment, der in rührender Erinnerung bleiben wird.



Große Freude bei den Kindern der Kinderarche Sachsen



warme „Momente der Nähe“ in Cottbus



Plätzchen backen in der „Prager Zeile“



weihnachtlicher Ausflug zum Schloss Wackerbarth

► „Wärmegeben“ unsere „Momente der Nähe“ in Cottbus

Die Malteser in Cottbus haben am 20. November an vier Ausgabestellen in der Stadt insgesamt rund 250 warme Mahlzeiten an Menschen in Not verteilt. Unterstützt wurden die Cottbuser von „Maniko Catering“, dem LIDL in Ströbitz und dem Kaufland in Madlow. Darüber hinaus verteilten die Mitarbeitenden in Cottbus auch warme Kleidung, die Ehrenamtliche gestrickt haben. Einige Wochen davor hatten wir einen Aufruf gestartet, dass Strickzeug, Wolle oder auch schon fertig genähte Sachen gesucht würden. Die Hilfsbereitschaft der Cottbuser war enorm groß. Unter anderem kam Unterstützung von Strick- und Kreativgruppen aus Cottbus, Guben und Spremberg, die für die Aktion der Malteser gestrickt haben. Am Ende konnten mehrere Umzugskartons voll mit Pull-overn, Mützen, Schals und Handschuhen verteilt werden.

► Herzensmomente in Dresden – Nähe, Freude und gemeinsames Erleben

In der Vorweihnachtszeit hat das Dresdner Malteserteam um Antje Jannasch viele besondere Herzensmomente geschaffen – voller Wärme, Freude und Gemeinschaft. Mit den Senioren der „Prager Zeile“ wurden Plätzchen gebacken, ein faszinierender Reisevortrag genossen und eine liebevoll gestaltete Weihnachtsfeier gefeiert. Die Senioren des „Mobilen Einkaufswagens“ erlebten einen gemütlichen Cafébesuch, gefolgt von einem stimmungsvollen Ausflug zum Schloss Wackerbarth in Radebeul. Für die begleiteten Senioren der Dresdner Geschäftsstelle wurde es kreativ: In geselliger Runde bastelten die Ehrenamtlichen Adventskarten und fröhliche Baumanhänger, die anschließend verteilt wurden – ein besonderes Highlight, wie das herzerwärmende Foto von Christian (94 Jahre) und Birgitt aus dem Besuchs- und Begleitungsdienst (BBD) zeigt. Den krönenden Abschluss bildete der gemeinsame Besuch des Pieschener Lichterfestes. Hier stimmten sich Haupt- und Ehrenamtliche sowie die FSJler in festlicher Atmosphäre auf die Adventszeit ein – mit leuchtenden Augen und Momenten echter Nähe.

In unseren Diözesen ist es uns erneut gelungen, Menschen in schwierigen Lebenssituationen beizustehen, Hoffnung zu schenken und Not zu lindern. Hinter all diesen Aktionen stehen engagierte Helferinnen und Helfer, die sich mit Herz und Tatkraft für andere einsetzen. Ihr unermüdlicher Einsatz, ihre Hingabe und ihr Mitgefühl machen den Unterschied.

Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger brachte es nach Abschluss der „Momente der Nähe“ auf den Punkt:

„Danke, dass ihr nicht müde werdet Not zu sehen und diese zu lindern.“

Danke, dass ihr den Menschen mit seinen Bedürfnissen und Wünschen in den Blick nehmt.

Danke, dass es euch immer wieder gelingt, Helferinnen und Helfer zu gewinnen und von unserer Idee anzustecken.

Danke für euren persönlichen Einsatz und eure Hingabe.“



Mehr zu den
„Momenten der Nähe“
finden Sie im Malteser
Magazin.



Adventsbasteln der Ehrenamtlichen



Pieschener Lichterfest für unser Malteserteam



Seniorinnen des Betreuten Wohnen zu Besuch in der Neißegrundschule



Malteser laden Ehrenamtliche ins Panometer
Leipzig ein

Seniorinnen des Betreuten Wohnen besuchen die Neißegrundschule

GÖRLITZ. Nachdem die Schüler und Schülerinnen der 2. Klasse (die "Birnenklasse") im Sommer 2024 Postkarten aus dem Urlaub an die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuten Wohnens geschickt haben, durften diese die Kinder am 16. Dezember kennenlernen. Welch große Freude auf beiden Seiten! Nach dem kleinen Bühnenprogramm der Birnenklasse wurde es bei Punsch und Plätzchen so richtig gemütlich. Es gab viel über diese Schule zu erfahren und auch die Kinder hatten jede Menge Fragen an die Seniorinnen. Im Sommer dieses Jahres werden die „Birnis“ mit ihrer Lehrerin Frau Viol die Malteser-Wohnanlage auf der Schützenstraße besuchen. Alle freuen sich schon riesig!

Dankeschön-Ausflug ins Panometer

LEIPZIG. Als kleine Wertschätzung haben der Besuchs- und Begleitungsdienst sowie der Integrationsdienst am 8. Februar die

ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu einem besonderen Ausflug ins Panometer Leipzig eingeladen. Gemeinsam durften alle eine beeindruckende Führung durch die ganzjährige Ausstellung „Die Kathedrale von Monet“ erleben. Es war ein wunderschöner Tag und ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer für den unermüdlichen Einsatz beim Malteser Hilfsdienst!

Schulbegleitdienst spendet für Wohnungsnotfallhilfe in Freiberg

CHEMNITZ. Die vorweihnachtliche Malteser-Aktion „Momente der Nähe“ inspirierte das Team des Schulbegleitdienstes zu einer besonderen Geste der Solidarität: den „umgekehrten Adventskalender“. Statt täglich etwas zu erhalten, sammelten die Malteser für Menschen in Not. Die Schulbegleiterinnen teilten sich in verschiedene Teams auf, um jeweils 24 dringend benötigte Bedarfsartikel für die Wohnungslosenhilfe und weitere Projekte zusammenzustellen. Am 13. Februar übergaben die Freiburger Malteser-

Mitarbeiterinnen Frau Weißwange, Frau Ferchau und Frau Metzlaß ihre gesammelten Sachspenden für die Wohnungsnotfallhilfe Freiberg im Haus der Diakonie Freiberg. Die gespendeten Artikel wurden liebevoll in einer selbst gestalteten Kiste verpackt – ein Zeichen dafür, dass kleine Gesten Großes bewirken können.



Mehr dazu auf dem Instagramkanal der Diakonie Freiberg.

Adventsfeier für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

DRESDEN. In festlicher Atmosphäre haben die Malteser des Sozialen Ehrenamtes ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei einer Adventsfeier im Dezember letzten Jahres gewürdigt. Ein liebevoll gestaltetes Buffet mit selbstgebackenen Malteser-Plätzchen, Suppe und Fingerfood sorgte für das leibliche Wohl. Besonderes Highlight des Nachmittags war der Auftritt der Bewegungsclowninnen Frau Stange und Frau Klimbim. Mit Witz, Charme und Empathie vermittelten sie in einer interaktiven, weihnachtlichen Demenzzuschulung wertvolle Einblicke in den Umgang mit demenziell erkrankten Menschen. Neben fröhlichem Gesang, angeregten Gesprächen und kleinen Geschenken wurden langjährige Ehrenamtliche für ihr Engagement geehrt. Helfende, die seit fünf und zehn Jahren aktiv sind, erhielten die Malteser Verdienstplakette in Bronze und Silber.



Mit Witz und Herz – Dankesadventsfeier für Ehrenamtliche in Dresden

Adventswochenende in Lückendorf

GÖRLITZ. Zum 30. Mal trafen sich Haupt- und Ehrenamtliche, Groß und Klein, Alt und Jung zum Adventswochenende im Zittauer Gebirge. Das Thema „Die Christrose“ hat durch dieses spannende Wochenende, welches vom 29. November bis 1. Dezember 2024 stattfand, begleitet. Die Christrose ist eine besondere Pflanze. Während sich die Natur zum Winterschlaf legt, kommt sie mit ihren zarten weißen Blüten hervor, trotz Schnee und Kälte. In vielen Liedern, Gedichten und Märchen kommt die Christrose vor, aber auch in der Bibel, in der Kunst und der Architektur. Das alles haben die Teilnehmenden erfahren. Und es war noch genug Zeit zum Basteln, Singen, Spielen und Lachen.

Diözesanarbeitskreis der Hospizkoordinatorinnen in Dresden

DIÖZESEN. Am 19. Februar kamen die Hospizkoordinatorinnen zum Diözesanarbeitskreis zusammen. Neben dem Kennenlernen der neuen Kolleginnen Andrea Gaede (Referentin Fundraising) und Dorothee Jahn (Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit) standen aktuelle Themen aus der Hospiz- und Trauerarbeit im Mittelpunkt. Ein Schwerpunkt war das neue QM-System



Im Austausch: Die Hospizkoordinatorinnen berieten im Februar über aktuelle Themen und zukünftige Entwicklungen



Abschluss Grundkurs Trauer mit dem Ritual Rück(en)meldung

im Fachbereich, insbesondere die im April anstehenden regionalen Qualitätszirkel zu den Fachstandards im ambulanten Hospizdienst. Zudem wurden regionale Arbeitskreise für 2025 verabredet, in denen die Standards der Trauerbegleitung in unseren Diensten weiterentwickelt werden sollen. Ein weiteres spannendes Thema war der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Vorbereitung von Fortbildungen – eine Frage, mit der sich auch der Verband auseinandersetzen muss. Außerdem wurde an den strategischen Zielen weitergearbeitet, die im Rahmen des Zukunftsgestaltungsprozesses bereits in der Klausur im November 2024 entwickelt wurden.

Neue Trauerbegleiterinnen und -begleiter und in unseren Diözesen

DIÖZESEN. Die Malteser Hospizdienste haben ihre diesjährigen Ausbildungsgrundkurse zur Begleitung trauernder Erwachsener erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt 20 Ehren- und Hauptamtliche aus den Hospizdiensten beider Diözesen erhielten ihre Zertifikate nach intensiver Schulung.

In **Dresden** absolvierten zwölf Teilnehmerinnen über 100 Stunden Ausbildung in

fünf Wochenendmodulen. Neben theoretischen Inhalten, u. a. zu Trauermodellen und Arten der Trauer, standen praktische Übungen zur eigenen Wahrnehmung und Kommunikationskompetenz im Mittelpunkt: Alles begleitet von viel Freude und Humor. Der Kurs endete am 18. Januar mit einem feierlichen Abschlussritual.

Auch in **Altenburg** wurde die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen: Acht neue Trauerbegleiterinnen und -begleiter erhielten am 6. Februar ihre Zertifikate. Ergänzend dazu bieten die Altenburger vier zusätzliche Gruppentreffen an, um Raum für Austausch und Fallbesprechung zu geben. Alle bereits Ausgebildeten des Dienstes sind ebenfalls dazu recht herzlich eingeladen.

Ein großer Dank geht an alle Teilnehmenden für ihr Engagement! Wir wünschen viel Kraft und Erfolg bei ihrer wertvollen Aufgabe, Menschen in ihrer Trauer zu begleiten. Neue Kurse sind ab Herbst 2025 geplant. Bei Interesse gibt es weitere Informationen über die Hospizdienste oder bei Angelika Blochwitz, Referat für Hospizbegleitung und Trauerarbeit.



Straßengemeinschaft engagiert sich für den Hospizdienst



Malteser erfreut über Spende eines Altenburger Bestattungsunternehmens



Sparkasse Altenburg ist langjähriger Partner



tolles Engagement der Bundeswehr für die Altenburger Hospizarbeit

Erfolgreiche Spendenakquise: Ein Vorbild aus Altenburg

ALTENBURG. Wie gelingt es, immer wieder neue Spenderinnen und Spender für den ambulanten Hospizdienst zu gewinnen? Die Malteser in Altenburg haben

dafür Antworten: ein starkes regionales Netzwerk, engagierte Ehrenamtlichen und eine proaktive Öffentlichkeitsarbeit. Mit den folgenden Beispielen und Tipps möchten die Kolleginnen und Kollegen vor Ort auch andere Malteser-Standorte inspirieren:

Vielfältige Spendenaktionen mit Herz

In Altenburg gibt es zahlreiche Groß- und Kleinspenden, die auf verschiedenen Wegen zusammenkommen. Hier einige Beispiele aus dem vergangenen Jahr:

- ▶ **Gemeinschaftliches Engagement in der Paditzer Straße:**
Die Bewohnerinnen und Bewohner der Straßengemeinschaft sammelten Spenden, indem sie in der Adventszeit Speisen, Getränke und Flohmarktartikel verkauften. Der Erlös kam sowohl dem stationären Hospizdienst als auch den Maltesern zugute.
- ▶ **Gedenkfeier mit Sammelbüchse:**
Ein Bestattungsunternehmen stellt im Herbst 2024 eine Sammelbüchse bei einer Gedenkfeier auf, um Spenden für den ambulanten Hospizdienst zu sammeln.
- ▶ **Langjährige Unterstützung durch die Sparkasse:**
Die Sparkasse Altenburger Land engagiert sich kontinuierlich für den Hospizdienst – Selbst ein Weihnachtsbaum trägt zur festlichen Spendengewinnung bei.
- ▶ **Spende der Bundeswehr:**
Die Bundeswehr suchte aktiv den Kontakt zu den Maltesern in Altenburg und unterstützte die Arbeit mit einer Spende, die zudem durch eine private Initiative innerhalb der Bundeswehr aufgestockt wurde.

Was macht die Malteser in Altenburg erfolgreich?

Nadine Körner von den Maltesern Altenburg betont, dass eine erfolgreiche Spendenakquise keine Frage des Zufalls sein muss, denn mit Engagement, Netzwerkarbeit und selbstbewusster Kommunikation kann eine nachhaltige Spendenakquise gelingen. Ihre Tipps:

- ▶ **Aufbau eines starken regionalen Netzwerkes:**
Kontakte zu Unternehmen, Institutionen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern sind essenziell.
- ▶ **Engagement der Ehrenamtlichen:**
Drei der genannten Spenden gingen auf die Initiative von Ehrenamtlichen zurück.
- ▶ **Guter Leumund und professionelle Arbeit:**
Eine anerkannte, wertvolle Arbeit vor Ort schafft Vertrauen.
- ▶ **Gezielte Öffentlichkeitsarbeit:**
„Klappern gehört zum Handwerk“ – Wer über seine Arbeit spricht, erreicht Unterstützende.
- ▶ **Offensives Engagement:**
„Ich bitte nicht um Spenden“ sagt Nadine Körner. Vielmehr geht es darum, überzeugend aufzuzeigen, warum Spenden gebraucht werden.
- ▶ **Transparenz und Zahlen:**
Spendenbeträge können greifbar gemacht werden, indem bei Veranstaltungen am konkreten Beispiel aufgezeigt wird, welche Beträge, welchen Bereich unterstützen.

Friedenslicht 2024: "Vielfalt leben, Zukunft gestalten"

Am 3. Adventssonntag letzten Jahres traf sich die Jugend zur gemeinsamen Aussendungsfeier mit anderen Jugendverbänden in der Hofkirche Dresden und einem anschließenden Friedensmarkt, auf dem sie Malteser-Plätzchen verzierte und diese gemeinsam mit dem Friedenslicht weiter-schenkte. Damit es noch weitergetragen werden konnte, waren 35 Jugendliche am Tag nach der Aussendungsfeier auf der Leipziger Straße in der Diözesangeschäftsstelle und anschließend in kleinen Gruppen, u. a. auf unserer Rettungswache in Pieschen, damit sich das Licht und die Botschaft vom Frieden ausbreiten und die Herzen dafür entzünden kann. In einer kleinen Andacht und nachfolgenden Gesprächen bei Kaffee und Stollen, konnte man von dem, was ein paar Tage später mit der Geburt Jesu geschenkt wird, schon etwas erahnen und sich in guter Maltesergemeinschaft auf die Botschaft von Weihnachten einstimmen.

In Deutschland verbreitet sich die aus Österreich stammende Aktion seit 1994. Sächsische Pfadfinder und Pfadfinderinnen begeben sich im Vorfeld auf eine Zugreise nach Wien, um das Licht zur Aussendungsfeier am dritten Advents-wochenende feierlich zu übergeben. Ziel ist es, das Friedenslicht, als Symbol der Hoffnung auf Frieden zu Weihnachten und weit darüber hinaus, in vielen Wohnzimmern, Kirchengemeinden, Krankenhäusern, Kindergärten, Seniorenheimen, Asylbewerberunterkünften, Rathäusern und Justizvollzugsanstalten zu verteilen und damit ein Zeichen der Gemeinschaft und des Friedens zu setzen.



Aussendungsfeier in der Hofkirche Dresden

Pfingstjugendlager 2025: Planungsteam stellt Weichen für „NatureBeats“

Das Pfingstjugendlager findet dieses Jahr vom 6. bis 9. Juni in der Diözese Erfurt statt. Am letzten Januarwochenende traf sich dazu das Planungsteam in Mühlhausen. Neben dem Team aus unseren beiden Diözesen, waren auch Helferinnen und Helfer aus Magdeburg, Berlin, Hildesheim und Osnabrück, jeweils vertreten durch die Referentinnen und Referenten sowie Ehrenamtliche, vor Ort. Der Freitagabend begann mit einem gemeinsamen Abendessen, einer Begrüßung und der Besprechung des Lagermottos, sowie offenen und zu besprechenden Aufgaben für das kommende Zeltlager. Zum Ausklang bot der Abend u. a. Gelegenheit für viel Freude am Wiedersehen und Kennenlernen, bei Tischtennis, Spielen und Austausch in lockerer Atmosphäre. Am Samstag startete der Tag dann mit einem motivierenden Impuls, gefolgt von einer anregenden und aufschlussreichen Zeltplatzbegehung in Büttstedt, gemeinsam mit dem Ortsbürgermeister. Dabei konnten schon wichtige organisatorische Details geklärt werden. Anschließend wurde das Lagermotto „NatureBeats“ beschlossen und das Programm konnte in kleineren Gruppen detailliert vorgeplant, Aufgaben klar verteilt sowie Fristen gesetzt werden. Es war



ein sehr produktives und harmonisches Wochenende, das viel Spaß gemacht hat und Vorfreude auf das kommende Pfingstlager macht.

Freut euch jetzt schon auf das Pfingstlager 2025 und meldet euch bis 9. Mai via Forms oder im Jugendreferat zur Teilnahme an!



Hier geht's zur Anmeldung.

Mit Engagement ins Jahr 2025: Neue Schulsanis in Ausbildung

Auch in diesem Schuljahr sind wir wieder mit neuen Kursen und neuen, angehenden Schulsanis in der Qualifizierung und Ausbildung unterwegs. Neben wöchentlichen Gruppenstunden, u. a. in Cottbus, Dresden, Hoyerswerda und Leipzig, treffen wir uns zum Üben und Fortbilden an längeren Ausbildungstagen. Dabei lernen neue und alte Schulsanis ständig dazu. Manchmal ist es theorielastig, oft aber mit viel Spaß, wachsender Sicherheit und neuen



Gemeinsam helfen: Schulsanitäterinnen engagiert bei der Arbeit

Erkenntnissen, in praktischen Übungen und Fallbeispielen verbunden. Auch die Gemeinschaft kommt hier nicht zu kurz. Besonders eignen sich dafür Projekttag oder -wochen, in denen die Schulsanis aus ihrem schulischen Dienstumfeld hinaus zu uns in die Räume der Dienststellen kommen und sich zunehmend als Malteser Schulsanis identifizieren. So fanden sowohl vor den Weihnachts- als auch vor den Winterferien tolle und intensive Kurse statt, die v. a. durch ehrenamtliches und dienstübergreifendes Engagement aus Jugend, Ausbildung, Rettungsdienst und Einsatzdiensten zum Erfolg wurden. In Leipzig findet aktuell ein gruppenübergreifender SSD-Kurs für drei unserer Partnerschulen statt. An vier Samstagen lernen Schülerinnen und Schüler alles, was es braucht, um im Schulalltag einen guten Sanitätsdienst für die Schulgemeinschaft leisten zu können. In einem ähnlichen Format begeben sich die Dresdner Schulsanis Ende April auf ihr Ausbildungswochenende, ehe im Juni eine gemeinsame Ausbildungsveranstaltung für unsere Cottbuser und Hoyerswerdaer Schulsanis geplant ist. Allen gemeinsam ist das Ziel Hilfebedürftigen schnell und kompetent helfen zu können und sich dafür zu qualifizieren.

Neues Kühlfahrzeug für die Tafel in Annaberg-Buchholz

ANNABERG-BUCHHOLZ. Anfang des Jahres wurde offiziell ein neues Kühlfahrzeug an die Tafel in Annaberg-Buchholz übergeben. Das Fahrzeug wurde dank eines Mercedes-Sponsorings, durch verschiedene Privat- und Firmenspenden sowie durch Fördergelder der Sächsischen Aufbaubank möglich. Mit nun zwei Kühlfahrzeugen in Annaberg-Buchholz und einem in Olbernhau, ist es nun möglich, eine größere Anzahl an Lebensmitteln zu transportieren, die Kühlketten einzuhalten und den sicheren Transport über größere Entfernungen hinweg zu gewährleisten. Die Übergabe fand im Autohaus Schloz-Wöllenstein, statt. Mit dieser Unterstützung und den laufenden Bemühungen unserer Kolleginnen und Kollegen vor Ort setzen wir ein starkes Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung und für eine solidarische Gemeinschaft.



Tafelleiter Mike Schönfelder (Mitte) sowie Katja Bruns (li) und Nino Schubert von Schloz Wöllenstein am neuen Tafel-Transporter

2024: Die Tafel Annaberg im Überblick

- Fahrleistungen 51.012 km
- Ausgegebene Lebensmittel: 613 Tonnen
- Unterstützte Menschen: 24.132
- Engagement: 35 Ehrenamtliche
305 Tage
19.350 Stunden

Wir sagen **DANKE!**

Malteser laden seit März zum neuen Angebot „Trauerwege“ ein

SPREMBERG. „Alles verändert sich mit dem, der neben mir ist oder neben mir fehlt.“ Unter diesem einfühlsamen Motto bieten die Malteser in Spremberg seit 1. März das Projekt „Trauerwege“ an, die Trauernde unterstützen möchten, ihren Verlust zu verarbeiten und neue Kraft zu schöpfen. Das Projekt lädt dazu ein, inmitten der Natur Schritt für Schritt, gemeinsam einen Teil des eigenen Trauerweges zu gehen und dabei anderen trauernden Menschen zu begegnen und ins Gespräch zu kommen, mit allen Sinnen die Natur zu erleben, sich durch Impulse inspirieren zu lassen, Kraft zu schöpfen und die Gemeinschaft zu erfahren. Die Dauer beträgt ca. 2,5 Stunden, bei ca. 4 – 6 km Strecke. Die Trauerwege finden jeweils an einem Samstag statt: am 1. März, am 24. Mai, am 23. August und am 22. November.



Eröffnung des Seniorentreffs in Leipzig freut Malteserteam



Eröffnung KiTT in Pirna

Eröffnung Seniorentreffs in Anger-Crottendorf

LEIPZIG. Mit großer Freude haben die Malteser zusammen mit dem Sozialamt der Stadt Leipzig am 13. Dezember letzten Jahres den neuen Seniorentreff in Anger-Crottendorf eröffnet. Zu Gast waren auch Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer Danny Effenberger, stellv. Diözesangeschäftsführer Jan Kliemann und Kathrin Hillme, Referentin für Soziales Ehrenamt, aus Dresden. Mit viel Freude und in Gemeinschaft können Seniorinnen und Senioren nun vor Ort die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen – von der Techniksprechstunde, Gymnastik oder Schach bis hin zum Singkreis, Spaziergänge oder gemeinsames Kochen – wahrnehmen.

Start KinderTrauerTreff in Pirna

PIRNA. Der Malteser Hospizdienst in Pirna bietet seit 13. März einen KinderTrauerTreff (KiTT) für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren an. Dieses Angebot richtet sich an Kinder, die den Verlust eines

Elternteils, eines Bruders, einer Schwester, der Großeltern oder eines nahen Freundes erlebt haben und eine Möglichkeit suchen, ihre Trauer in einem geschützten Raum zu verarbeiten. Im KiTT Pirna können sich die Kinder einmal im Monat von 16:00 bis 17:30 Uhr treffen, um gemeinsam zu sprechen, sich zu erinnern, zu erzählen, zu lachen und zu weinen. Wir wünschen einen guten Start!

Info zu den KiTTs in unseren Diözesen:

Den KiTT bieten wir in unseren Diözesen auch in Annaberg-Buchholz, in Dresden und in Plauen an.

Sie möchten mehr über den KiTT erfahren?

In der Ausgabe 1 2025 des Malteser Magazins finden Sie einen schönen Artikel des KiTT Dresden: „Wo Kinderherzen heilen“.

Neues aus dem WELL-Team

► Abschluss des Auftrages „Interimsleitung in Halle“

Der Auftrag umfasste mehrere Aufgabenpakete im Bereich Interimsleitung, Bewerbungsmanagement, Onboarding sowie Immobilienoffensive für den Standort Halle. Alle Aufgaben wurden durch Uta Sandhop und Elena Hollmann erfolgreich gemeistert. Durch großartige Unterstützung aus Magdeburg und durch die Mitarbeitenden vor Ort konnte die Interimsleitung reibungslos erfolgen. Nach einem parallel laufendem Bewerbungsprozess wurde die neue Dienststellenleitung mit Frau Yvonne Friebe Weber innerhalb von nur 2,5 Monaten erfolgreich nachbesetzt und durch Elena Hollmann eingearbeitet. Frau Sandhop konnte mit dem Tower Magdeburger Straße in Halle einen neuen, modernen und repräsentativen Standort für die neue Dienststelle finden. Die Preisverhandlungen sowie die Vertragsgestaltung konnten zum Abschluss gebracht werden, sodass der Umzug voraussichtlich im April stattfinden wird. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war sehr angenehm und konstruktiv. Das WELL-Team freut sich auf die kommenden Entwicklungen und steht nur noch beratend zu Seite.

► Neuer Auftrag für den Bezirk Erfurt

Mit dem neuen Auftrag tauscht sich das WELL-Team mit dem Bezirk Erfurt über diverse Themen aus: Immobilien, Digitalisierung, Prozessoptimierung. Es ist ein sehr komplexer und breitgefächelter Auftrag. Das Team freut sich auf diese Herausforderung, gemeinsam mit allen Beteiligten.



Segnung und Eröffnung in Forst

Segnung und Eröffnung des Malteserbüros in Forst

FORST. Am 13. Februar lud der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst in Forst zur Eröffnung der neuen Räumlichkeiten ein. Der Einladung folgten gut 30 Gäste aus Stadt, Landkreis, der Maltesergemeinde und vom Hospiz- und Palliativverband Brandenburg. Seit 2011 ist der Malteser Hospizdienst in Forst aktiv: anfangs von Cottbus aus koordiniert, später über den Spremberger Dienst und seit 2021 mit einer Kollegin direkt vor Ort. Aus einem kleinen Büro im evangelischen Seniorenzentrum „Friedenshaus“ wuchs der Dienst auf mittlerweile acht Ehrenamtliche an und eine zweite Koordinatorin wurde eingestellt. Ein größeres Büro wurde gesucht und auf der Berliner Straße 9 gefunden. Damit ziehen die Malteser in die Nachbarschaft von etlichen anderen Trägern und Anbietern sozialer Dienste ins Zentrum von Forst. Die Ehrenamtlichen des Dienstes unterstützten mit viel Liebe und einigen Arbeitseinsätzen bei der Gestaltung der Räume. Im Februar war es dann endlich soweit und die neuen Räume wurden durch Pfarrer Laske gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben. Musikalisch wurde die Eröffnung durch

Livemusik von Clara Werden begleitet. Gruß- und Dankworte gab es von der Diözesangeschäftsführung, dem Landkreis, dem Brandenburger Hospiz- und Palliativverband, der Referentin für Hospizarbeit der Malteser und der Diözesanoberin. Ein großer Dank geht an die vielen helfenden Hände, die zum Gelingen dieses Nachmittags, mit vielen guten Gesprächen und regen Austausch unter den Gästen beitrugen.

15 Jahre Rettungswache Friedrichstadt

DRESDEN. Dresden-Friedrichstadt am 1. Februar 2025 – genau 15 Jahre ist es her, dass der erste Rettungswagen von der neu eröffneten Rettungswache in der Berliner Straße zum Einsatz ausrückte. Seitdem hat sich die Wache zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Notfallversorgung entwickelt. Die Geschichte der Rettungswache reicht jedoch weiter zurück: Ursprünglich war sie im Z-Haus untergebracht, später in der Institutsgasse, bevor sie schließlich ihren heutigen Standort in der Berliner Straße fand. Der moderne Stützpunkt hat nicht nur die Einsatzbedingungen verbessert, sondern auch die Rettungszeiten optimiert. Gestartet wurde 2010 mit 29 Mitarbeitenden – inzwischen ist das Team auf rund 100 Kolleginnen und Kollegen angewachsen. Diese Entwicklung zeigt, wie die Anforderungen an den Rettungsdienst gestiegen sind. Das Team ist stolz darauf, jeden Tag für die Menschen in Friedrichstadt und Umgebung da zu sein. Mit 15 Jahren erfolgreicher Arbeit im Rücken blickt die Rettungswache Friedrichstadt optimistisch in die Zukunft und bleibt weiterhin ein verlässlicher Partner in Notfällen.



Rettungswache Friedrichstadt: Wie alles begann...

Impuls

Es klopft an: Willkommen

In unserm Leben klopft es oft an der Tür: ein neues Jahr, ein Start in eine neue Arbeit oder eine neue Aufgabe im Ehrenamt. Auch in unserer Maltesergemeinschaft klopft es an. Wir öffnen die Tür und sagen: Seid herzlich willkommen! Willkommen im neuen Jahr, willkommen bei uns Maltesern. Damit meinen wir alle, die mit uns unsere Ideen und Ziele umsetzen wollen. Damit verbunden sind viele Wünsche, Erwartungen und die Hoffnung, dass wir in den verschiedensten Begegnungen ein Stück des Lebensweges miteinander gehen.

Das wünsche ich uns im WILLKOMMEN:

Ich wünsche uns, dass wir eine Willkommenskultur pflegen, wo wir immer erst den Menschen sehen und wertschätzen. Das wir die Tür auch dann offenhalten, wenn es mal nicht so gut läuft und dass es immer eine Möglichkeit gibt, geschlossene Türen wieder zu öffnen.

Ich wünsche uns, dass wir als Dienstgemeinschaft die vielen unterschiedlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Fachlichkeit und Begabungen immer zuerst als Chance sehen und erst dann über unsere Verschiedenheiten sprechen.

Ich wünsche uns, dass ein herzliches Willkommen nicht zur Routine und zum höflichen Anstand verkommt, sondern dass es uns gelingt, dies immer wieder im Alltag wirksam werden zu lassen. Mögen uns Fröhlichkeit, Dankbarkeit, Achtsamkeit, Herzlichkeit, Aufrichtigkeit und Gelassenheit, Humor, Geduld und Mut helfen, dieses Willkommen miteinander zu gestalten.

Ich wünsche uns, dass in unserem Willkommen ein Ankommen liegt und wir dadurch eine gute Grundlage spüren, für Menschen, die unsere Hilfe brauchen, mit ganzer Kraft da zu sein. Das wir die Kraft des Willkommenseins nutzen können, unseren Dienst am einzelnen Menschen und in unserer Gesellschaft einzubringen.

Ich wünsche uns mit dem Jahresmotto der Malteser für 2025 „Pilger der Hoffnung“, dass wir bei kleinen und großen Schritten, beim hektischen Tun, beim zähen Bearbeiten von Arbeitsinhalten, Enttäuschungen und Niederlagen nie die Hoffnung verlieren, dass da was geht.

Herzlich willkommen, die Tür bei uns steht IHNEN offen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben weiterhin ein gutes, gesegnete Jahr 2025.

Ihre Silke Maresch | Referentin Malteser Pastoral

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH

Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11
BIC GENODED1PA7
Geldinstitut: Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Danny Effenberger

Redaktion: Christin Hedrich

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern
Stand: März 2025